

Eben so würde derjenige sich um Physiologie und die praktische Arzneigelehrtheit außerordentlich verdient machen, welcher den Charakter, die Beschaffenheit, und das Eigenthümliche eines einzelnen Individuums auseinandersetzt, und dann alle Veränderungen des menschlichen Körpers, die mit diesen in Verbindung stehen, daraus erklärt. \*

Aber

bergangs einer Nation in die andere, und der zufälligen Aehnlichkeit einzelner Glieder von ganz verschiedenen Völkern in einem oder mehreren Theilen derselben miteinander. Ich muß hier ein seltenes Beispiel anführen, welches ich in der Sammlung des Hrn. Hofraths Sommering zu sehen Gelegenheit hatte. Er besitzt nämlich das Gerippe eines deutschen Knaben von ungefehr 14 Jahren, dessen Schedel und Gesicht, ich meyne vorzüglich die Gesichtslinie, so jener des Mohren gleicht, daß sie fast gar nicht von einander unterschieden werden können. Ich habe zwar außer diesem auch noch mehrere gesehen, die in ihrer Gesichtslinie offenbar etwas mohrenähnliches hatten, besonders an einem Manne. Allein das erstere, von dem Knaben nämlich, bleibt doch immer das auffallendste. Anmerk. des Ubers.

\* Ich will dieses etwas deutlicher auseinander setzen. Der Hr. Verfasser sagt: Wichtig wäre die Untersuchung